**Gottesdienst in der Osterzeit 1**

Thema: Gott nimmt den Stein weg, der uns bedrückt

MATERIAL:

+ Ostergarten (oder einzelne Teile davon: ein Kreuz, das Bild eines leeren Grabs, Frauenfiguren aus Playmo oder Holz, Soldaten etc.)

+ schwarzes Tuch (auf dem ein großer Stein liegt)

+ Steine zum Austeilen

+ Kerze

ABLAUF:

*Begrüßung der Anwesenden mit Handschlag oder wie sie es sonst kennen.*

*Jede Person bekommt einen Stein ausgeteilt.*

Wir sind hier zusammengekommen, weil Gott uns liebt.

Wir wollen Gottesdienst feiern.

*Kerze anzünden.*

Gottes Licht scheint in die Finsternis hinein.

Lasst uns das Anfangslied singen:

*Lied: EG 100, Str. 1, ggf. mehrmals, oder nur Refrain*

*Wir wollen alle fröhlich sein*

*Stein vom Altar nehmen und zeigen*

Das ist ein Stein.

So einen Stein habt ihr in der Hand.

Ein Stein der Sorge.

Viele Sorgen bedrückten die Frauen nach Karfreitag.

*(Wenn ein Ostergarten vorhanden ist: auf das verschlossene Grab deuten)*

Jesus war tot – das war schrecklich!

Was sollten sie ohne Jesus tun?

Was würde nun aus ihnen werden?

Waren sie selbst auch in Gefahr zu sterben?

Den ganzen Karsamstag beschäftigten sie solche Gedanken.

Ein schwerer Stein lag auf ihren Herzen.

Er war genauso schwer, wie der Stein, der das Grab von Jesus verschloss.

„Wer wird uns den Stein wegwälzen?“

Das ist nicht nur die Frage der Frauen am Ostermorgen.

Viele Menschen haben Sorgen und Ängste.

Menschen in Kriegsgebieten stehen vor riesigen Trümmern.

Sie fragen sich:

„Wie sollen wir das je wiederaufbauen?“

Sie sehen nicht, wie es weitergehen kann.

Sie fragen sich: Was soll nun werden?

Was bringt die Zukunft mit sich?

Eine Sorge lässt mich nachts nicht schlafen,

nicht zur Ruhe kommen.

Eine Angst kommt immer wieder.

Eine Krankheit hängt wie ein dunkler Schatten über meinem Leben.

Ich weiß nicht mehr weiter.

Ich fürchte mich vor der Zukunft.

Wer wird mir den Stein wegnehmen?

*Stein auf den Altar zurücklegen.*

*Lesung:*

Ich lese das Oster-Evangelium nach Markus:

aus: A. Gigion/ J. Arnold/ R. Martinsen (HG): Leicht gesagt! Biblische Lesungen und Gebete zum Kirchenjahr in Leichter Sprache. Lutherisches Verlagshaus 2013, S. 95 f.)

Am Samstagabend (nach dem Sabbat) kauften sich drei Frauen gut duftendes Öl.

Zwei von ihnen hießen Maria, eine hieß Salome.

Sie wollten den toten Jesus salben.

Er lag in einem Felsengrab.

Sehr früh am Morgen machten sie sich auf den Weg.

Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs sagten sie zueinander:

Wer wird uns den schweren Stein vom Eingang des Grabes wegschaffen?

Doch als sie hinkamen, sahen sie:

Der große und schwere Stein war weg.

Da gingen sie hinein in die Grabkammer.

Dort sahen sie rechts einen jungen Mann sitzen.

Er hatte ein weißes Gewand (Mantel) an.

Die Frauen erschraken, aber er sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht.

Ihr sucht Jesus von Nazareth.

Die Römer haben ihn ans Kreuz geschlagen.

Aber er ist auferstanden und lebt.

Er ist an einem anderen Ort.

Seht, hier ist die Stelle, wo er gelegen hat.

Geht und sagt seinen Freunden, besonders Petrus:

Er wird euch vorausgehen nach Galiläa.

Dort werdet ihr ihn sehen. Das hat er gesagt.

Zitternd und ängstlich verließen die Frauen das Grab und liefen davon.

Deshalb behielten sie alles für sich.

*Lied: Manchmal sitzt die Angst im Herz, manchmal quält ein böser Schmerz, sag zu mir ein gutes Wort und die Traurigkeit ist fort.*

nach der Melodie von: Manchmal fühl ich mich allein, Text und Melodie von Jürgen Peylo

*(Wenn ein Ostergarten vorhanden ist: Stein vom Grab wegrollen, die Menschen aufstellen, auch die Jesusfigur)*

*Gebet:*

Gott, ich fühle den Stein in meiner Hand.

Er erinnert mich daran:

Ein Stein hat vor deinem Grab gelegen.

Und Steine liegen auf meiner Seele.

Du weißt, welchen Kummer ich habe.

Du weißt, was mir das Leben schwermacht.

Lieber Gott, du nimmst alle Steine, alle Last von mir.

Danke, dass ich diesen Stein ablegen darf,

dass ich ihn dir geben darf.

Danke, dass ich Angst, Sorgen und Schuld

zu dir bringen und dir geben darf.

Ich muss das nicht länger tragen.

Ich gebe dir meinen Stein.

Für dich ist nichts zu groß.

Für dich ist nichts unmöglich.

Du gibst mir Hoffnung und Frieden.

Amen.

*Aufforderung, den Stein nach vorne zu bringen und auf dem schwarzen Tuch auf dem Altar abzulegen.*

*Lied: EG 103, 1 Gelobt sei Gott im höchsten Thron*

Wir beenden unseren GD mit den Worten, die Jesus gesagt hat:

*Vater unser…*

*Segen*

*(Bei einer kleineren Gruppe kann der Segen persönlich unter Handauflegung zugesprochen werden. Zeigt jemand, dass er/sie dies nicht wünscht, wird der Segen einfach nur gesprochen.*

*Zum Beispiel: „*Gott segne dich und behüte dich auf allen deinen Wegen*.“)*

*Verabschiedung*